

## Kirchliche Angebote für Jugendliche

Die Seelsorgeeinheit Katholische Kirche in Rapperswil-Jona hat die Jugendarbeit in den Pfarreien neu aufgegleist.

«Lichtvoll» – so nennt sich die neue Form eines monatlichen Abendgebets für junge Menschen von 15 bis 25 Jahren. «Lichtvoll» findet jeweils am letzten Dienstag im Monat um 19.15 Uhr in der Kapelle St. Dionys im Buech, Jona, statt: erstmals nun heute Dienstag, 25. September. Das Abendgebet steht unter dem Motto: «Nimm dir 30 Minuten für Gott und dich.»

Zudem besteht seit diesem Monat in den Pfarreien Rapperswil, Kempraten und Jona ein neues Gesprächsangebot für junge Menschen. Es nennt sich: «Talk about».

### Zwei neue Jugendarbeiterinnen

Zuständig für die Jugendarbeit in den drei Pfarreien sind Tanja Tribull, Pastoralassistentin St. Johann Rapperswil (bisher), Nicole Zaehringer, Jugendarbeiterin, St. Franziskus Kempraten (neu), und Luisa Musumeci, Jugendarbeiterin, Maria Himmelfahrt Jona (neu).

Seit Schuljahresbeginn sind die Öffnungszeiten der Jugendräume und -keller für regelmässige Jugendtreffs in den Pfarreien neu geregelt worden. Sie wurden erweitert und den Bedürfnissen der jungen Menschen entsprechend angepasst, wie die Seelsorgeeinheit mitteilt.

### Neue Öffnungszeiten

Die Jugendräume sind neu wie folgt geöffnet:

Mittelstufentreff im Jugendkeller des Franziskuszentriums Kempraten: jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr. Kontakt: Nicole Zaehringer, 055 225 78 24.

Jugend-Treff im Forum St. Johann, Rapperswil, jeweils am letzten Freitag im Monat von 18.30 bis 21 Uhr. Kontakt: Tanja Tribull, 055 225 78 12.

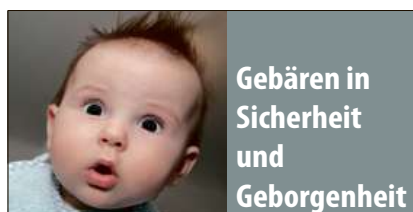
Der Jugendraum im Kirchengemeindehaus Jona ist immer freitags von 18.30 bis 21 Uhr geöffnet, für junge Menschen ab der fünften Klasse. Musikhören, Disco, Tanzen, Tratschen und Zeit zusammen verbringen sind angesagt. Kontakt: Luisa Musumeci: 079 612 07 68. (eing)

www.krj.ch

### Bleiben Sie tagsüber auf dem Laufenden

Online  
suedostschweiz.ch  
Facebook  
Südostschweiz

INSERAT



Gebären in Sicherheit und Geborgenheit

### Informationsabend für werdende Eltern: Dienstag, 2. Oktober 2018

Spital Linth Uznach um 20 Uhr im Bistro mit Apéro. Das ganze Jahr hindurch laden wir Sie jeden ersten Dienstag im Monat zu dieser Info-Veranstaltung herzlich ein.

Geburtshilfeteam  
Spital Linth



Gefragter Chor: Wie hier beim Konzert «rund» vor zwei Jahren werden Les copains oft angefragt, bei einem konzertanten Auftritt mitzuwirken.

Bilder zVg/Barbara Schirmer

# Les copains geniessen es einfach, gemeinsam zu singen

Seit über drei Jahrzehnten bereichern Les copains aus Benken das Chorleben im Linthgebiet. Aktuell proben sie für ein grosses Konzert, das sie mit verschiedenen Vereinen zusammen realisieren.

von Barbara Schirmer

**C**laudio Gmür, Chorleiter von Les copains, sitzt in seinem Garten in Benken unter dem grossen Sonnenschirm. Vor sich ein Blatt Papier, auf dem viele Jahre Chorarbeit aufgelistet sind. Es fällt auf, dass die Namensgebung des Chors erst zwei Jahre nach der Gründung 1986 auf der Liste eingetragen ist. In den Anfängen hätten sie einfach gesungen, erklärt Gmür. «Ich wollte die Jugendlichen motivieren, auch nach der Schule den Chorgesang zu pflegen. Plötzlich begannen die Leute, uns auf alle möglichen Weisen anzukündigen. Da wusste ich: Es ist höchste Zeit, die Namenswahl selber in die Hand zu nehmen.» In seinem Schulzimmer sei ein Plakat gehangen, auf dem «Salut les copains!» stand. Was auf Deutsch bedeutet, «Hallo Freunde!». So lag es nahe, dass aus den singenden Jugendlichen Les copains wurden.

Das Repertoire des Chors könnte kaum vielseitiger sein. Von Rock über lateinamerikanische Klänge bis hin zu Chansons und Schweizer Volksliedgut – Les copains sind für alles zu begeistern. Bis heute arrangiert Chorleiter Gmür die Musikstücke für seine Sänger selber. Das hat viele Vorteile. Einerseits sind singende Männer rarer. Somit kann Gmür die Frauen, welche in grösserer Zahl vertreten sind, in einen dreistimmigen Chorsatz unterteilen.

Die Männer einheitlich den tiefen Tonlagen zuordnen. Andererseits ermöglichen Gmürs Arrangierfähigkeiten Les copains seit ihrer Gründung, aktuelles Liedgut zu singen, selbst wenn kein Notenmaterial darüber vorhanden ist. «Früher musste ich noch aus den Schallplatten die einzelnen Stimmen heraushören und den Text dazu passend einsetzen», erinnert sich Gmür schmunzelnd. Das sei heute einfacher geworden. Es ist den besonderen Fähigkeiten des Dirigenten zu verdanken, dass der Chor seinen ganz persönlichen Stil pflegt und Lieder singt, die kaum auf dieselbe Weise von anderen Chören zu hören sind.

Eine weitere Spezialität von Les copains ist, dass sich der Chor höchst selten ausserhalb der gesanglichen

Aktivität trifft. Zwar habe man auch schon gemeinsam eine Reise unternommen, doch das sei die Ausnahme. «Wir sind keine Vereinsmeier. Wir machen zusammen Musik, treffen uns dazu und geniessen diese Zeit», stellt Gmür richtig. Immer montags um 20 Uhr wird im Gemeindehausaal Benken geprobt.

### Ein besonderes Projekt

Aktuell steht ein besonderes Projekt bevor. Les copains werden zusammen mit dem Männerchor Amden und dem Regionalorchester «con brio» das Konzert «sing & string» realisieren. Was bedeutet, dass über hundert Musikbegeisterte zusammen auf der Bühne stehen und gemeinsam das Publikum mit ihrem Können begeistern werden. 40 Mitglieder bringen alleine Les copains auf die Bühne. Die erste gemeinsame Probe sei bereits erfolgt.

Für Les copains ist «sing & string» längst nicht das erste Projekt, das zusammen mit anderen Musikern realisiert wird. Erst zwei Jahre ist es her, seit sich Gmür und seine Sänger mit dem «item Quartett plus» zusammaten und das Konzert «rund» realisierten. Damals stand die Schweizer Musik im Fokus. Südamerikanisch ging es bei «copainscabana» zu und her. Da bereicherte eine Steelband den Gesang, sorgte für heisse Rhythmen und Karibikfeeling. Doch Les copains können auch besinnlich sein. Das bewiesen sie an den verschie-

densten Kirchenkonzerten, den Weihnachts- und Adventssingen, die sie während ihrer gesamten Wirkenszeit realisierten.

### Kaum Diskussionen

Immer noch hält Gmür in seinem Garten die Liste mit dem Vereinsgeschehen in der Hand. Hin und wieder huscht ein Schmunzeln über sein Gesicht. Es folgt eine lustige Anekdote über Les copains. Dann fasst er zusammen: «Wir hatten all die Jahre kaum Diskussionen. Die Sänger zeigen Einsatz und lernen mit Freude. Sie besuchen die Proben, wann immer es ihnen möglich ist, und sind mit Eifer bei der Sache.» Mit einem Augenzwinkern fügt er an: «Nur das Tenue, das sorgt bei jedem Konzert für viel Gesprächsstoff.» So sei es übrigens auch bei «sing & string». Die Instrumentalisten von «con brio» seien traditionell schwarz gekleidet. Der Männerchor Amden könne auf sein Vereinsgilet zurückgreifen. Les copains, die werden auch dieses Mal mit etwas Speziellem aufwarten. So sind sie, einzigartig, einmalig und immer wieder für eine Überraschung bereit. Genau wie ihre Musik.

### Die Vereine der Region kennenlernen

Immer am Dienstag präsentiert sich an dieser Stelle ein Verein aus der Region. Nutzen Sie die Möglichkeit, **Ihren Verein** kostenlos in der «Südostschweiz» vorzustellen. Melden Sie sich bei uns, und wir nehmen mit Ihnen Kontakt auf. Schicken Sie ein E-Mail mit dem Vermerk «**Vereinsporträt**» an: gastersee@suedostschweiz.ch. (so)

### Mein Verein

Im Fokus

### Drei Fragen an ...

## Guido Hofstetter

Langjähriger Sänger bei Les copains



**1 Sie sind als singender Mann gesucht. Wieso singen Sie immer noch bei dem Chor Les copains?** Es ist der Mix von unverbindlichem Zusammentreffen und einzigartigem Liedgut, der sich mir bei Les copains anbietet. Das gefällt mir und hat mich bis heute motiviert, dabei zu sein. Gemeinsames Singen tut gut. Frauen wie Männern!

**2 Wieso singen Männer generell weniger in Chören als Frauen?** Das weiss ich nicht. Ich singe ja. Vielleicht trauen sich die Männer weniger? Möglich auch, dass der Altersunterschied von jungen Männern oft zu gross ist zu den Mitgliedern in traditionellen Chören. Eine Herausforderung, welche auch Les copains irgendwann treffen kann.

**3 Bei Les copains sind viele junge Sängerinnen und Sänger dabei. Wieso?** Jung ist relativ. Wir waren Schüler von Claudio Gmür. Doch auch unser Chor ist älter geworden. Was mit Jugendlichen startete, hat heute ein Durchschnittsalter von 40+ erreicht. Unser Repertoire zeugt aber von jugendlichem Übermut. Somit sind wir immer noch ein bisschen jung. (bsc)